

Oberfeldwebel

Willy Bachor

geb. 04.05.1921 Kelbassen / Ostpreußen

gest.

Zugführer i.d. 12. / Panzer-Regiment 24

Ritterkreuz am 11.05.1945 Oberfeldwebel



Heer

Auszeichnungen

EK II am 14.11.1940
EK I am 25.12.1943
DK in Gold am 28.06.1944
Panzerkampfabzeichen in Silber (III.Stufe) am 06.04.1945
Allgemeines-Sturmabzeichen
Verwundetenabzeichen in Gold am 28.06.1944
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1939 Soldat
1942 Unteroffizier
1944 Wachtmeister
1945 Oberwachtmeister

kein Nachweis über die Ritterkreuzverleihung im Bundesarchiv

Bachor meldete sich 1939 freiwillig zur Wehrmacht, wo er in Allenstein zur 6. Schwadron des Kavallerie-Regiments 2 kam. Im März 1940 erfolgte die Verlegung an die holländische Grenze. Nach Ende der Kämpfe in Westen wurde er nach Polen verlegt. Bachor erhielt den Auftrag, am Grenzfluss Bug, die sowjetischen Stellungen auszukundschaften. Nach 3 Monaten Ausbildung in Paris gehörte Bachor zum 2. Zug / P.R. 24, mit dem er im Sommer 1942 an den Vormarschkämpfen im Raum Woronesh, Kalatsch und Stalingrad teilnahm. Bachor nahm an den schweren und harten Kämpfen in Stalingrad teil, wurde abgeschossen und schwer verwundet ausgeflogen. Mit einem Lazarettzug wurde er nach Wien gebracht. Von Wien aus meldet er sich erneut freiwillig an die Ostfront, wo er über Nikopol an den Rückzugskämpfen über Rumänien nach Ungarn teilnahm dann ging es nach Ostpreußen. Bachor kämpfte sich auf die Nehrung zur Kommandostelle Fischhausen zurück und kam von dort nach Pillau, über Ploen und Ludwigsburg kam er nach Eckernförde, wo sich die Reste seiner Einheit befanden. Bachor geriet in US-Kriegsgefangenschaft. Vom Kriegsgefangenenlager Heide erfolgte nach 4 Wochen die Entlassung..